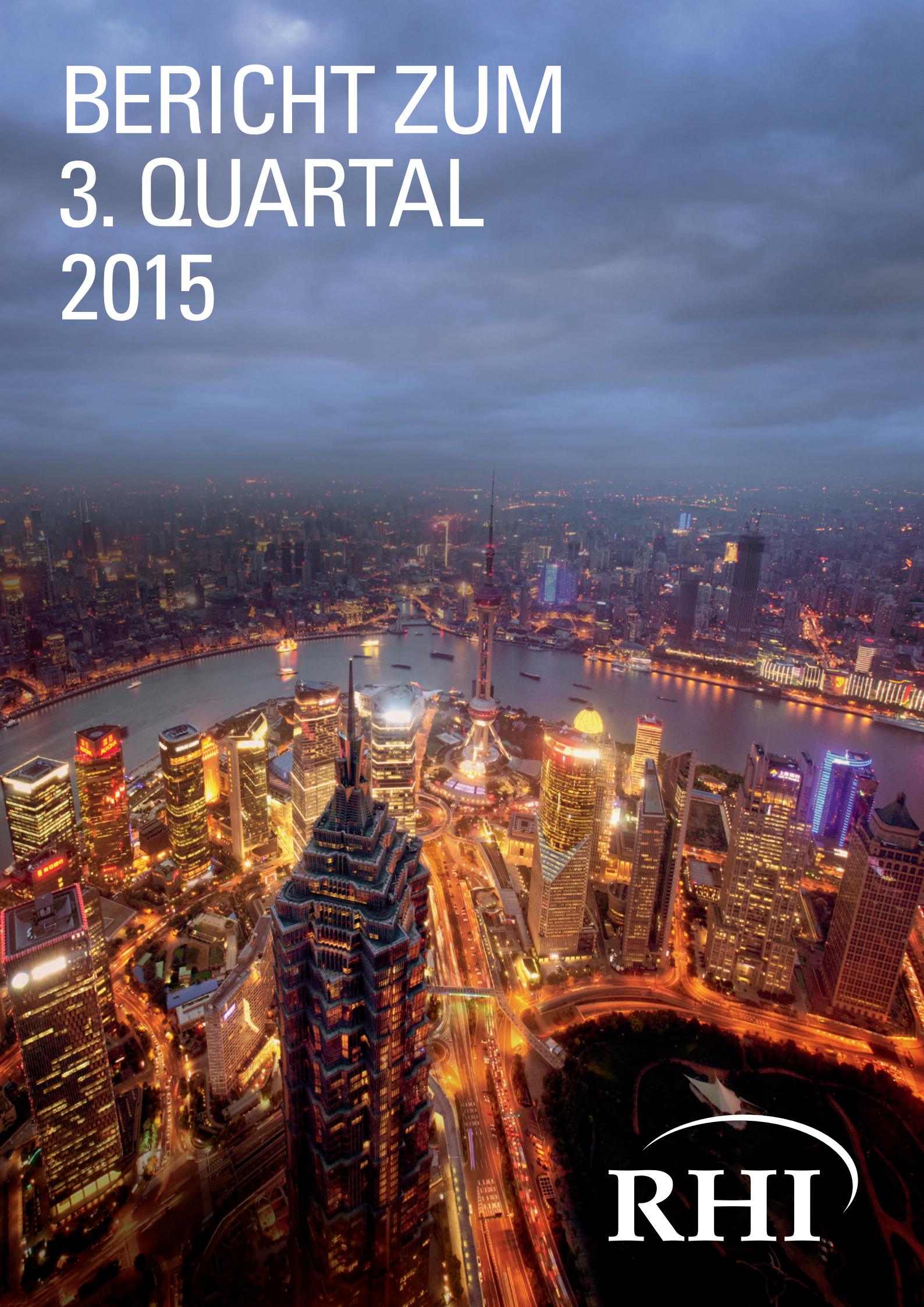
BERICHT ZUM 3. QUARTAL 2015



RHI

Quartalsübersicht

Ertragskennzahlen (in € Mio)	Q3/2015	Q2/2015	Delta	Q1/2015	Q4/2014	Q3/2014
Umsatzerlöse	410,5	477,9	-14,1%	424,1	466,5	415,6
EBITDA	**39,8**	**51,3**	**-22,4%**	**51,2**	**51,8**	**42,9**[1)]
Operatives Ergebnis[2)]	22,8	34,1	-33,1%	34,5	41,8	28,3
EBIT	22,8	34,1	-33,1%	34,5	11,9	25,3
Finanzergebnis	-5,8	-3,4	-70,6%	-6,8	-10,3	-8,7
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,1	2,4	-12,5%	2,2	2,5	1,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	19,1	33,1	-42,3%	29,9	4,1	18,1
Ertragsteuern	-7,7	-9,6	19,8%	-8,8	-3,2	-9,1
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)	11,4	23,5	-51,5%	21,1	0,9	9,0
EBITDA %	9,7%	10,7%	-1,0pp	12,1%	11,1%	10,3%
Operatives Ergebnis %	5,6%	7,1%	-1,5pp	8,1%	9,0%	6,8%
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche) %	2,8%	4,9%	-2,1pp	5,0%	0,2%	2,2%

Cashflowkennzahlen (in € Mio)	Q3/2015	Q2/2015	Delta	Q1/2015	Q4/2014	Q3/2014
CF aus der betrieblichen Tätigkeit	**26,9**	**43,1**	**-37,6%**	**21,8**	**32,3**	**27,7**
CF aus der Investitionstätigkeit	-14,9	7,3	-304,1%	-9,4	-40,4	-11,3
CF aus der Finanzierungstätigkeit	17,2	-27,1	163,5%	-57,7	67,9	4,9
Free Cashflow	12,0	50,4	-76,2%	12,4	-8,1	16,4

Bilanzkennzahlen (in € Mio)	Q3/2015	Q2/2015	Delta	Q1/2015	Q4/2014	Q3/2014
Bilanzsumme	1.840,1	1.869,6	-1,6%	1.926,4	1.860,5	1.778,4
Eigenkapital	539,3	549,5	-1,9%	547,6	493,9	506,1
Eigenkapitalquote (in %)	29,3%	29,4%	-0,1pp	28,4%	26,5%	28,5%
Net debt	445,6	448,9	-0,7%	462,2	466,9	451,2
Gearing-Ratio (in %)[3)]	82,6%	81,7%	0,9pp	84,4%	94,5%	89,2%
Net debt / EBITDA[4)]	**2,3**	**2,3**	**0,0%**	**2,3**	**2,3**	**2,4**
Working Capital[5)]	591,6	597,7	-1,0%	619,7	570,9	563,2
Working Capital %[6)]	36,0%	31,3%	4,7pp	36,5%	30,6%	33,9%
Capital Employed[7)]	1.239,4	1.260,1	-1,6%	1.297,0	1.225,2	1.215,8
ROACE (in %)[8)]	**4,8%**	**7,7%**	**-2,9pp**	**8,2%**	**2,9%**	**5,4%**

Aktienkennzahlen (Wiener Börse)	Q3/2015	Q2/2015	Delta	Q1/2015	Q4/2014	Q3/2014
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,819	39,819	0,0%	39,819	39,819	39,819
Börsenschlusskurs (in €)	18,09	22,33	-19,0%	27,40	18,81	21,83
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	**720**	**889**	**-19,0%**	**1.091**	**749**	**869**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,28	0,58	-51,7%	0,52	0,01	0,22
Kurs-Gewinn-Verhältnis	**16,2**	**9,6**	**68,8%**	**13,2**	**470,3**	**24,8**

1) angepasst um Erträge aus der Auflösung von passivierten Investitionszuschüssen

2) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

3) Gearing ratio: Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

4) EBITDA der letzten zwölf Monate

5) Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen – Verbindlichkeiten aus L&L – erhaltene Anzahlungen

6) Working Capital / (Umsatz x 4)

7) Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital

8) Return on average capital employed: (EBIT – Steuern) x 4 / durchschnittliches Capital Employed

Wirtschaftliches Umfeld

Der IWF reduzierte seine Prognose hinsichtlich des Weltwirtschaftswachstums aufgrund einer Wachstumsabschwächung in den Emerging Markets.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) reduzierte wie in den vergangenen Jahren seine Wachstumserwartungen im Jahresverlauf. Ging man zu Beginn des Jahres noch von einem Weltwirtschaftswachstum von 3,5% im laufenden Jahr aus, wurde die Prognose des im Oktober 2015 veröffentlichten „World Economic Outlook" auf 3,1% angepasst. Die neuerliche Rücknahme der Prognose resultiert vorwiegend aus einer Wachstumsabschwächung in den Emerging Markets aufgrund niedriger Rohstoffpreise, des Kapitalabzuges ausländischer Investoren im Vorfeld der erwarteten Leitzinserhöhung in den USA sowie der laut IWF größer als erwarteten negativen Wechselwirkungen der Neuausrichtung der chinesischen Wirtschaft auf das Wachstum in anderen Entwicklungsländern. Aufgrund des an die Grenze stoßenden export- und investitionsgetriebenen chinesischen Wirtschaftmodells leitete die lokale Regierung mehrere Reformen zur Stärkung der Binnennachfrage sowie des Dienstleistungssektors ein. Trotz der Reformbemühungen kühlte sich die Konjunktur in China weiter ab und spiegelt sich unter anderem in rückläufigen Export- und Importstatistiken sowie sinkenden Immobilien- und Rohstoffpreisen wider. Letztere wirken sich wiederum negativ auf das Wachstum rohstoffexportierender Schwellenländer wie beispielsweise Brasilien und Russland aus. Zusätzlich belasten geopolitische Konflikte, negative Auswirkungen des rasanten Kreditwachstums der vergangenen Jahre sowie die Abhängigkeit von einzelnen Wirtschaftsbranchen das Wachstum in den Emerging Markets. Betrug das Wirtschaftswachstum der Emerging Markets im Jahr 2011 noch 6,3%, sollte sich dieses laut den Schätzungen der Experten des Internationalen Währungsfonds auf 4,0% im laufenden Jahr reduzieren. Somit verzeichnen die Schwellen- und Entwicklungsländer das fünfte Jahr in Folge rückläufige Wachstumsraten.

Trotz guter Wirtschaftsdaten wartete die amerikanische Notenbank mit einer ersten Anhebung der Leitzinsen aufgrund der möglichen Auswirkungen des schwächeren Wachstums der Emerging Markets auf die US-Wirtschaft weiter zu.

Hingegen weisen die entwickelten Volkswirtschaften eine moderate, dafür jedoch stetige Erholung der Wirtschaft auf. So dürfte das Wirtschaftswachstum der entwickelten Volkswirtschaften heuer 2,0% erreichen, nach 1,1% noch im Jahr 2013. Insbesondere in den USA stellt sich die Konjunktur als robust dar. Im Zuge eines starken Inlandskonsums reduzierte sich die Arbeitslosenrate auf 5,1% und markierte damit den tiefsten Stand seit Beginn der Wirtschaftskrise im Jahr 2008. Trotz guter heimischer Wirtschaftsdaten wartete die amerikanische Notenbank mit einer ersten Anhebung der Leitzinsen seit dem Jahr 2006 aufgrund der möglichen Auswirkungen des schwächeren Wachstums der Emerging Markets auf die lokale Wirtschaft weiter zu.

Die Wirtschaft der Eurozone profitiert aktuell insbesondere von niedrigen Energiepreisen, der lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sowie der Abwertung des Euros gegenüber anderen Währungen. So verbesserte sich beispielsweise der Economic Sentiment Index Ende September auf 105,6 Punkte und der Einkaufsmanagerindex blieb mit 53,9 Punkten deutlich über der Wachstum signalisierenden Marke von 50 Punkten. Zusätzlich deuten die Zuwächse bei Auftragseingang und Auftragsbeständen auf eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung hin. Sorgen bereiten jedoch nach wie vor die deflationären Tendenzen innerhalb der Eurozone. So betrug die Inflationsrate im September 2015 infolge niedriger Energiepreise -0,1%, weshalb die europäische Notenbank über eine Nachschärfung beziehungsweise Ausweitung des laufenden € 1.140 Mrd schweren Anleihenankaufprogrammes nachdenkt.

An den Kapitalmärkten verstärkte die Ausweitung der Schwankungsbreite des Yuan gegenüber dem US-Dollar die schwelenden Sorgen hinsichtlich des Wirtschaftswachstums in China im Speziellen sowie der Emerging Markets im Allgemeinen und führte in weitere Folge zu einem nochmaligen deutlichen Rückgang vieler Rohstoff- und Metallpreise sowie einem Einbruch der Aktienkurse von Grundstoffproduzenten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Absatzanstieg gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2014 resultiert aus höheren externen Rohstoffverkäufen.

Der Absatz des RHI Konzerns erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 2,8% auf rund 1.404.000 Tonnen. Diese Steigerung lässt sich auf den forcierten Verkauf von Rohdolomit in Italien zurückführen, der einen mengenmäßig großen, wertmäßig – aufgrund der niedrigen Erlöse pro Tonne – jedoch geringen Beitrag liefert. Während die Division Stahl in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 einen Rückgang in Höhe von 5,6% verzeichnete, blieb der Absatz der Division Industrial gegenüber der Vergleichsperiode 2014 mit -0,3% nahezu konstant. Gegenüber dem 2. Quartal 2015 reduzierte sich der Absatz in beiden Divisionen deutlich und führte zu einem Rückgang in Höhe von 9,1% auf rund 441.000 Tonnen.

Der Umsatzanstieg gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2014 lässt sich auf positive Währungseffekte sowie höhere Projektauslieferungen der Division Industrial zurückführen.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2015 erhöhte sich der Umsatz des RHI Konzerns gegenüber der Vergleichsperiode 2014 um 4,6% auf € 1.312,5 Mio. Die Umsatzerlöse der Division Stahl erhöhten sich vorwiegend aufgrund positiver Währungseffekte sowie einer starken Geschäftsentwicklung in Indien und Südamerika um 3,3%. Der Umsatzanstieg der Division Industrial in Höhe von 9,8% gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2014 lässt sich unter anderem auf höhere Projektauslieferungen in den Geschäftsbereichen Glas und Umwelt, Energie, Chemie zurückführen. Das operative Ergebnis des RHI Konzerns betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres € 91,4 Mio. Gegenüber dem operativen Ergebnis der Vergleichsperiode 2014 in Höhe von € 100,1 Mio ergibt sich somit ein Rückgang von 8,7%. Während die Division Industrial von einer besseren Auslastung der Fixkosten infolge des Umsatzanstieges, einer verbesserten Margensituation des Geschäftsbereiches Glas und einigen Großreparaturen im Geschäftsbereich Nichteisenmetalle profitierte, ging das operative Ergebnis der Division Stahl aufgrund einer schwächeren Margenentwicklung in Europa und im Nahen Osten sowie negativer Produktmixeffekte infolge rückläufiger Volumina im Elektrostahlbereich zurück. Der geringere Ergebnisbeitrag der Division Rohstoffe lässt sich auf eine schwächere Auslastungssituation der Rohstoffwerke in Zusammenhang mit den rückläufigen Mengen im Elektrostahlbereich zurückführen. Zusätzlich ist das operative Ergebnis durch negative Wechselkurseffekte aus der Bewertung von Bilanzpositionen in Höhe von € 12,6 Mio belastet. Diese werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die operative Ergebnis-Marge reduzierte sich von 8,0% in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 auf 7,0% im laufenden Geschäftsjahr.

Das operative Ergebnis des 3. Quartals 2015 ist durch negative Wechselkurseffekte aus der Bewertung von Bilanzpositionen in Höhe von € 10,4 Mio belastet.

Gegenüber dem 2. Quartal 2015 reduzierte sich der Umsatz im abgelaufenen Quartal um 14,1% auf € 410,5 Mio. Dies lässt sich auf ein saisonal bedingt schwächeres Geschäft in Europa während der Sommermonate, eine schwache Geschäftsentwicklung im Elektrostahlbereich im Nahen Osten in der Division Stahl sowie auf geringere Projektauslieferungen der Geschäftsbereiche Umwelt, Energie, Chemie und Glas zurückführen. Das operative Ergebnis reduzierte sich insbesondere aufgrund negativer Wechselkurseffekte aus der Bewertung von Bilanzpositionen in Höhe von € 10,4 Mio, die vorwiegend aus der Abwertung des brasilianischen Real resultieren, sowie aufgrund der niedrigeren Umsatzerlöse.

Trotz des deutlichen Rückganges der Lieferverbindlichkeiten im 3. Quartal 2015 setzte sich der positive Trend des Working Capital Abbaus weiter fort. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 auf € 91,8 Mio nach € 40,1 Mio in der Vergleichsperiode 2014. Die Nettoverschuldung verringerte sich aufgrund der erfreulichen Cashflowentwicklung von € 466,9 Mio zu Jahresende 2014 auf € 445,6 Mio zum 30.09.2015.

Segmentberichterstattung

	9M/2015	9M/2014	Q3/2015	Q2/2015	Q1/2015	Q4/2014	Q3/2014
Absatz (tausend t)	1.404	1.366	441	485	478	502	452
in € Mio							
Umsatzerlöse	**1.312,5**	**1.254,7**	**410,5**	**477,9**	**424,1**	**466,5**	**415,6**
Division Stahl	842,1	815,2	267,7	294,7	279,7	293,6	279,8
Division Industrial	443,4	403,9	133,5	173,1	136,8	162,7	125,1
Division Rohstoffe							
Außenumsatz	27,0	35,6	9,3	10,1	7,6	10,2	10,7
Innenumsatz	184,7	194,9	55,5	63,0	66,2	62,6	62,4
EBITDA	**142,3**	**147,6**[1]	**39,8**	**51,3**	**51,2**	**51,8**	**42,9**[1]
EBITDA-Marge	10,8%	11,8%	9,7%	10,7%	12,1%	11,1%	10,3%
Operatives Ergebnis[2]	**91,4**	**100,1**	**22,8**	**34,1**	**34,5**	**41,8**	**28,3**
Division Stahl	50,7	65,2	10,7	17,2	22,8	27,9	22,4
Division Industrial	40,7	30,4	9,1	18,4	13,2	18,2	7,0
Division Rohstoffe	0,0	4,5	3,0	-1,5	-1,5	-4,3	-1,1
Operative Ergebnis-Marge	**7,0%**	**8,0%**	**5,6%**	**7,1%**	**8,1%**	**9,0%**	**6,8%**
Division Stahl	6,0%	8,0%	4,0%	5,8%	8,2%	9,5%	8,0%
Division Industrial	9,2%	7,5%	6,8%	10,6%	9,6%	11,2%	5,6%
Division Rohstoffe[3]	0,0%	2,0%	4,6%	-2,1%	-2,0%	-5,9%	-1,5%
EBIT	**91,4**	**97,4**	**22,8**	**34,1**	**34,5**	**11,9**	**25,3**
Division Stahl	50,7	63,7	10,7	17,2	22,8	27,7	20,7
Division Industrial	40,7	29,2	9,1	18,4	13,2	5,7	5,7
Division Rohstoffe	0,0	4,5	3,0	-1,5	-1,5	-21,5	-1,1
EBIT-Marge	**7,0%**	**7,8%**	**5,6%**	**7,1%**	**8,1%**	**2,6%**	**6,1%**
Division Stahl	6,0%	7,8%	4,0%	5,8%	8,2%	9,4%	7,4%
Division Industrial	9,2%	7,2%	6,8%	10,6%	9,6%	3,5%	4,6%
Division Rohstoffe[3]	0,0%	2,0%	4,6%	-2,1%	-2,0%	-29,5%	-1,5%
Finanzergebnis	**-16,0**	**-22,4**	**-5,8**	**-3,4**	**-6,8**	**-10,3**	**-8,7**
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	6,7	5,7	2,1	2,4	2,2	2,5	1,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	**82,1**	**80,7**	**19,1**	**33,1**	**29,9**	**4,1**	**18,1**
Ertragsteuern	-26,1	-29,1	-7,7	-9,6	-8,8	-3,2	-9,1
Ertragsteuern in %	31,8%	36,1%	40,3%	29,0%	29,4%	78,0%	50,3%
Ergebnis nach Ertragsteuern	**56,0**	**51,6**	**11,4**	**23,5**	**21,1**	**0,9**	**9,0**
Ergebnis je Aktie in €[4]	1,38	1,27	0,28	0,58	0,52	0,01	0,22

1) angepasst um Erträge aus der Auflösung von passivierten Investitionszuschüssen

2) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

3) basierend auf Außen- und Innenumsatz

4) unverwässert und verwässert

Division Stahl

Das Marktumfeld ist durch eine aggressive Exportstrategie chinesischer Produzenten infolge eines schwachen Heimmarktes sowie hoher Überkapazitäten gekennzeichnet.

Im Oktober revidierte die World Steel Association ihre Wachstumserwartungen für die globale Stahlnachfrage deutlich. Ging man im April des laufenden Jahres noch von Zuwächsen von 0,5% für das Jahr 2015 aus, beträgt die Schätzung nun -1,7%. Dabei wurden insbesondere die Prognosen für China, Nordamerika, Südamerika und die GUS-Region deutlich reduziert. Die World Steel Association sieht die Stahlindustrie am Ende eines langen Wachstumszyklus, der vorwiegend auf dem wirtschaftlichen Aufstieg Chinas beruhte. Der durch die chinesische Regierung eingeleitete Umbau der lokalen Wirtschaft von export- und investitionsgetriebenem Wachstum hin zu konsumgetriebenem Wachstum wirkt sich negativer als erwartet auf die lokale Stahlnachfrage aus. Insbesondere belasten der Abschwung der Bauwirtschaft infolge sinkender Immobilienpreise sowie eine deutlich reduzierte Investitionstätigkeit das Marktumfeld. Die Erwartung hinsichtlich der Entwicklung der Stahlnachfrage außerhalb Chinas wurde von ursprünglich 1,3% auf -0,2% reduziert. Für das Jahr 2016 erwartet die World Steel Association jedoch einen deutlichen Anstieg der Stahlnachfrage außerhalb Chinas auf 2,9%. Während China eine weiterhin rückläufige Stahlnachfrage aufweisen sollte, wird das Stahlnachfragewachstum im Jahr 2016 in den entwickelten Volkswirtschaften bei 1,8% und in den Emerging Markets ohne China bei 3,8% gesehen.

Das Marktumfeld im laufenden Geschäftsjahr ist durch eine aggressive Exportstrategie chinesischer Produzenten infolge einer schwachen Inlandsnachfrage sowie hoher Überkapazitäten gekennzeichnet. Dies führte zu einem entsprechend hohen Druck auf die Stahlpreise und somit auf die Profitabilität der Hersteller und in weiterer Folge auf die Zulieferindustrie. In vielen Märkten werden als Antwort auf massiv gestiegene chinesische Importe Antidumpingzölle diskutiert beziehungsweise diese bereits eingeführt. Zur Bereinigung der Überkapazitäten erließ die chinesische Regierung jüngst deutlich strengere Emissionsvorschriften. Mit der Ausnahme von Indien reduzierte sich der Stahloutput in allen wichtigen Märkten.

in Mio Tonnen	9M/2015	9M/2014	Delta	Q3/2015	Q2/2015	Delta
China	608,9	622,0	-2,1%	198,9	207,8	-4,3%
Welt ex China	603,4	620,5	-2,8%	197,2	204,2	-3,4%
davon EU28	127,5	127,9	-0,3%	39,4	44,1	-10,7%
davon USA	60,6	66,4	-8,7%	20,6	20,1	2,5%
davon Indien	67,6	65,5	3,2%	22,3	22,7	-1,8%
Welt	**1.212,3**	**1.242,5**	**-2,4%**	**396,1**	**412,0**	**-3,9%**

Quelle: World Steel Association (Oktober 2015)

Aufgrund der geringeren Fixkostenstruktur gegenüber integrierten Stahlwerken belasten die aggressiven chinesischen Exporte insbesondere die Auslastungssituation im Elektrostahlbereich.

Aufgrund der geringeren Fixkostenstruktur gegenüber integrierten Stahlwerken belasten die aggressiven chinesischen Exporte insbesondere die Auslastungssituation im Elektrostahlbereich und resultierten in temporären Stilllegungen von Aggregaten. Zusätzlich gingen die Inputkosten für integrierte Stahlwerke aufgrund stark gesunkener Eisenerz- und Kohlepreise stärker zurück als die Preise für Stahlschrott und führten zu einem Wettbewerbsnachteil für Elektrostahlproduzenten. Dies wirkte sich für die Division Stahl entsprechend negativ auf die Absatzentwicklung in diesem wichtigen Kundensegment aus. So erzielte die Division Stahl im Geschäftsjahr 2014 im Elektrolichtbogenofen einen Umsatz von rund € 275 Mio gegenüber einem Umsatz von rund € 110 Mio im Sauerstoffkonverter.

Der Absatz der Division Stahl reduzierte sich gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2014 um 5,6% auf rund 883.000 Tonnen. Dies lässt sich vorwiegend auf ein schwächeres Geschäft im Elektrostahl- sowie im Pfannenbereich zurückführen.

Gegenüber dem 2. Quartal 2015 reduzierte sich im abgelaufenen Quartal der Absatz unter anderem saisonal bedingt in Europa sowie aufgrund einer schwächeren Geschäftsentwicklung im Nahen Osten um 10,1% auf rund 277.000 Tonnen.

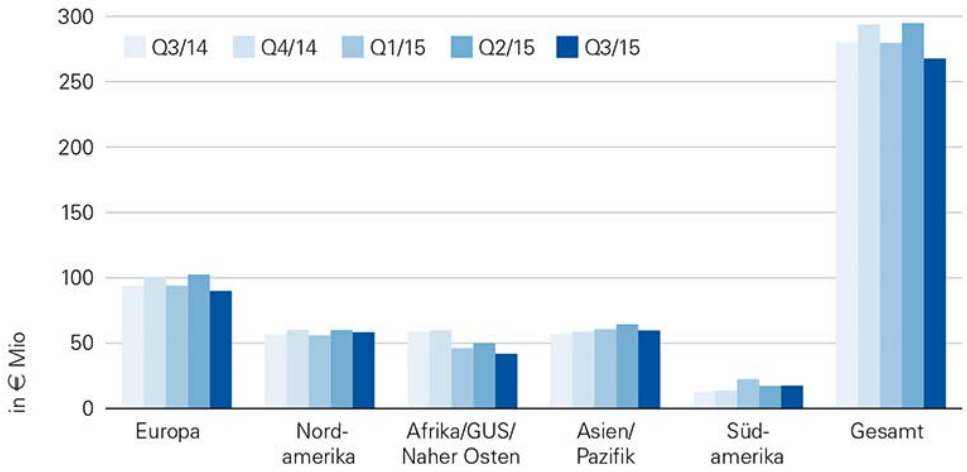
Der Umsatz der Division Stahl lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 mit € 842,1 Mio um 3,3% über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2014 mit € 815,2 Mio. Dies lässt sich vorwiegend auf positive Translationseffekte aus der Währungsumrechnung sowie eine erfreuliche Geschäftsentwicklung in Indien und Südamerika zurückführen. Das operative Ergebnis ging aufgrund einer schlechteren Auslastung der Produktionskapazitäten, negativer Produktmixeffekte sowie einer schwächeren Margenentwicklung in Europa, im Nahen Osten sowie in Afrika von € 65,2 Mio in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 auf € 50,7 Mio im laufenden Geschäftsjahr zurück. Zusätzlich war das operative Ergebnis insbesondere im 3. Quartal 2015 durch negative Wechselkurseffekte aus der Bewertung von Bilanzpositionen belastet. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 6,0% unter jener der Vergleichsperiode 2014 mit 8,0%.

Der Umsatzanstieg der Division Stahl lässt sich vorwiegend auf Währungseffekte sowie eine erfreuliche Geschäftsentwicklung in Indien und Südamerika zurückführen.

Im 3. Quartal 2015 betrug der Umsatz der Division Stahl € 267,7 Mio und lag damit unter dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 294,7 Mio und auch unter dem Umsatz des 3. Quartals 2014 mit € 279,8 Mio. Der Rückgang gegenüber dem 2. Quartal 2015 lässt sich insbesondere auf ein saisonal bedingt schwächeres Geschäft in Europa infolge geplanter Werksstillstände während der Sommermonate in Südeuropa sowie eine schwache Geschäftsentwicklung im Elektrostahlbereich im Nahen Osten zurückführen. Das operative Ergebnis reduzierte sich von € 17,2 Mio im 2. Quartal 2015 auf € 10,7 Mio im abgelaufenen Quartal und lag damit auch unter jenem des 3. Quartals 2014 mit € 22,4 Mio.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Europa

Die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union blieb in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 mit rund 130 Mio Tonnen stabil gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Ein wichtiger Nachfragetreiber ist weiterhin die Automobilindustrie. So überschritt die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen in der Europäischen Union gemäß dem Automobilherstellerverband in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 mit rund 10,4 Mio die 10-Millionen-Marke. Dies entspricht einem Wachstum

Aufgrund geplanter Stillstände während der Sommermonate reduzierte sich der Umsatzbeitrag der Region im 3. Quartal 2015.

gegenüber der Vergleichsperiode 2014 von 8,8%. Insbesondere in Spanien und Italien stiegen die Neuzulassungen mit 22,4% beziehungsweise 15,3% kräftig an. Auch die drei größten Märkte Deutschland, Großbritannien und Frankreich verzeichneten ein Wachstum von jeweils mehr als 5%.

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um rund 2% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Während das Flow Control-Geschäft im Bereich der Schieberplatten ausgebaut werden konnte, ging das Linings-Geschäft im Pfannen- sowie im Elektrolichtbogenofenbereich zurück. Im 3. Quartal 2015 reduzierte sich der Umsatz saisonal bedingt gegenüber dem vorangegangenen Quartal um rund 12%. Dies lässt sich insbesondere auf geplante Werksstillstände während der Sommermonate in Südeuropa zurückführen. Gegenüber dem besser vergleichbaren 3. Quartal 2014 ergibt sich ein Umsatzrückgang von rund 4%, der auf ein schwächeres Linings-Geschäft im Pfannen- sowie im Elektrolichtbogenofenbereich zurückzuführen ist. Um dem zunehmenden Wettbewerbsdruck aus China zu begegnen, setzt RHI verstärkt auf langfristige Gesamtausrüsterverträge sowie auf Paketlösungen bestehend aus Feuerfestmaterial, Zustellmaschinen und Service. So konnte beispielsweise in Belgien bei einem wichtigen Kunden ein Mehrjahresvertrag für ein Abstichausbruchgerät inklusive Feuerfestlieferungen abgeschlossen werden.

Nordamerika

Deutlich gestiegene Importe infolge der Aufwertung des US-Dollars belasten lokale Stahlproduzenten.

Die nordamerikanische Stahlproduktion ging in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um 6,8% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 zurück. Dies lässt sich hauptsächlich auf gestiegene Importe infolge der Aufwertung des US-Dollars sowie eine damit einhergehende geringere Wettbewerbsfähigkeit der Hersteller in den USA zurückführen. Aufgrund der massiv gestiegenen Importe initiierten mehrere Stahlproduzenten Untersuchungen hinsichtlich des Dumping-Verdachtes chinesischer Hersteller. Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 vorwiegend aufgrund vorteilhafter Wechselkursentwicklungen um rund 7%, während der Absatz jedoch um rund 5% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 zurückging. Erfreulich gestaltete sich die Entwicklung des Flow Control-Geschäftes, das um mehr als 11% ausgebaut werden konnte. Gegenüber dem 2. Quartal 2015 reduzierte sich der Umsatzbeitrag der Region aufgrund einer schwächeren Geschäftsentwicklung in den USA um rund 3%.

Afrika/GUS/Naher Osten

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich aufgrund einer schwachen Geschäftsentwicklung in den wichtigen Märkten Russland, Ägypten, Libyen und Katar.

Die Stahlproduktion in Afrika blieb in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 unverändert gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Während die Produktion in Ägypten um 8,8% und in Libyen um rund 60% zurückging, erhöhte sich die Stahlproduktion in Südafrika deutlich um 14,5%. Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 gegenüber der Vergleichsperiode 2014 infolge einer schwachen Geschäftsentwicklung in Ägypten sowie in Libyen deutlich um rund 31%. Gegenüber dem 2. Quartal 2015 reduzierte sich der Umsatzbeitrag im abgelaufenen Quartal um rund 18%.

Die Stahlproduktion in der GUS-Region reduzierte sich aufgrund der anhaltenden politischen Spannungen in der Ostukraine in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um 5,3% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Während die russischen Stahlproduzenten die schwache Inlandsnachfrage durch ein gestiegenes Exportgeschäft infolge der Abwertung des Rubels ausgleichen konnten, brach die Stahlproduktion in der Ukraine um 20,5% ein. Der Umsatzbeitrag der GUS-Region reduzierte sich in den ersten

neun Monaten des Jahres 2015 um rund 16% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Dies lässt sich insbesondere auf die gesunkene Wettbewerbsfähigkeit in Russland infolge der Währungsabwertung sowie die Zunahme der „Buy Russian"-Mentalität infolge der Wirtschaftssanktionen der Europäischen Union zurückführen. Gegenüber dem vorangegangen Quartal wurde im 3. Quartal 2015 eine Steigerung um rund 3% erzielt.

Die Stahlproduktion im Nahen Osten erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um 1,0% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Auf die niedrigen Stahlpreise reagierten einige Kunden bereits mit Produktionskürzungen. Dies resultierte in einem Lagerabbau von Feuerfestprodukten in den Stahlwerken und führte zu einer Reduktion des Umsatzbeitrages der Region gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2014 um rund 11%. Insbesondere Katar wies infolge des Rückganges der Stahlproduktion um 11,9% eine schwache Geschäftsentwicklung auf. Während das Flow Control-Geschäft nahezu konstant gehalten werden konnte, führten im Linings-Geschäft erhöhte Feuerfestimporte aus China zu einem Umsatzrückgang von mehr als 13%. Gegenüber dem 2. Quartal 2015 reduzierte sich der Umsatz im 3. Quartal 2015 aufgrund einer schwachen Geschäftsentwicklung in Saudi Arabien um rund 29%.

Südamerika

Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich aufgrund wieder aufgenommener Lieferungen nach Venezuela sowie gewonnener Aufträge in Brasilien deutlich.

Die südamerikanische Stahlproduktion reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um 1,4% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Während die Inlandsnachfrage deutlich zurückging, konnten lokale Hersteller diese Entwicklung durch ein gesteigertes Exportgeschäft infolge der Abwertung lokaler Währungen ausgleichen. Die Volkswirtschaften am südamerikanischen Kontinent leiden weiterhin unter geringen Rohstoffpreisen, dem Kapitalabzug ausländischer Investoren, hoher Inflation und fehlenden Wachstumsperspektiven. Trotz dieses herausfordernden Marktumfeldes erhöhte sich der Umsatzbeitrag der Region in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um rund 50%. Dies lässt sich auf wieder aufgenommene Lieferungen nach Venezuela sowie auf gewonnene Aufträge in Brasilien zurückführen. Hier entwickelte sich insbesondere das Linings-Geschäft im Bereich der Pfannen und der Entgasungsanlagen positiv. Gegenüber dem 2. Quartal 2015 blieb der Umsatz im abgelaufenen Quartal nahezu konstant.

Asien/Pazifik

Der Umsatz- und Ergebnisbeitrag der Region erhöhte sich aufgrund des weiteren Ausbaues des Geschäftes in Indien.

Die Stahlproduktion in der Region Asien/Pazifik reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um 2,0% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Von den vier größten Märkten China, Japan, Indien und Südkorea konnte lediglich Indien ein Wachstum verzeichnen. In China belasten der Abschwung der Bauwirtschaft infolge sinkender Immobilienpreise sowie eine deutlich reduzierte Investitionstätigkeit das Marktumfeld. Aufgrund massiver Überkapazitäten in China, die Experten auf rund 300 Mio Tonnen schätzen, sowie einer geringen Profitabilität am Heimmarkt forcierten im laufenden Geschäftsjahr viele Stahlproduzenten den aggressiven Ausbau des Exportgeschäftes. So könnten im Jahr 2015 erstmals mehr als 100 Mio Tonnen Stahl aus China exportiert werden. Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2014 aufgrund des weiteren Ausbaues des Geschäftes in Indien um rund 20%. Zusätzlich unterstützte die Aufwertung der indischen Rupie sowie des chinesischen Yuan im Vergleich zum Euro zu Beginn des Jahres diese Entwicklung. Gegenüber dem 2. Quartal 2015 ging der Umsatz im abgelaufenen Quartal um rund 7% zurück. Dies lässt sich einerseits auf die Abwertung der indischen Rupie während der vergangenen Monate sowie andererseits auf ein schwächeres Flow Control-Geschäft nach einem sehr starken 2. Quartal 2015 zurückführen.

Division Industrial

Der Absatz der Division Industrial blieb in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 mit rund 307.000 Tonnen gegenüber der Vergleichsperiode 2014 mit rund 308.000 Tonnen nahezu konstant. Gegenüber dem 2. Quartal 2015 reduzierte sich der Absatz im abgelaufenen Quartal um 4,1 % auf rund 93.000 Tonnen.

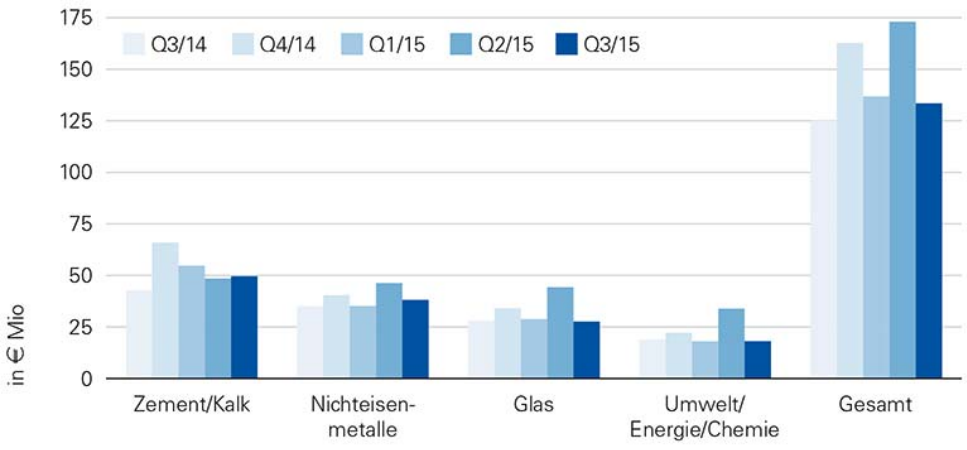
Umsatz und operatives Ergebnis der Division Industrial verbesserten sich aufgrund von Projektauslieferungen deutlich.

Der Umsatz lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 mit € 443,4 Mio um 9,8 % über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2014 mit € 403,9 Mio. Dies lässt sich unter anderem auf einen Großauftrag des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie im Petrolkoksvergaserbereich in Indien zurückführen. Auch in den Geschäftsbereichen Nichteisenmetalle und Glas wurden einige der im Vorjahr kundenseitig verschobenen Großreparaturen durchgeführt. Zusätzlich profitierte der Geschäftsbereich Zement/Kalk von einer positiven Entwicklung der Baukonjunktur in Nordamerika. Das operative Ergebnis konnte infolge gestiegener Umsätze sowie einer verbesserten Margensituation des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle und erzielter Kosteneinsparungen im Geschäftsbereich Glas von € 30,4 Mio in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 auf € 40,7 Mio im laufenden Geschäftsjahr gesteigert werden. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 9,2 % über jener der Vergleichsperiode 2014 mit 7,5 %.

Im 3. Quartal 2015 betrug der Umsatz der Division Industrial € 133,5 Mio und lag damit unter dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 173,1 Mio, jedoch über dem Umsatz des 3. Quartals 2014 mit € 125,1 Mio. Der Rückgang gegenüber dem 2. Quartal 2015 lässt sich insbesondere auf geringere Projektauslieferungen der Geschäftsbereiche Umwelt, Energie, Chemie und Glas zurückführen. Das operative Ergebnis reduzierte sich von € 18,4 Mio im 2. Quartal 2015 auf € 9,1 Mio im abgelaufenen Quartal, lag jedoch damit über jenem des 3. Quartals 2014 mit € 7,0 Mio.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Zement/Kalk

Am nordamerikanischen Markt profitiert RHI von der spürbaren Erholung der Baukonjunktur.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Zement/Kalk erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um rund 6 % gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Dies lässt sich insbesondere auf eine erfreuliche Geschäftsentwicklung am nordamerikanischen Markt infolge der spürbaren Erholung der Baukonjunktur zurückführen. Aufgrund des steigenden Zementbedarfes und der damit einhergehenden guten Auslastungssituation der Drehrohröfen werden derzeit neue Anlagen gebaut beziehungsweise bestehende modernisiert. Somit ergeben sich für RHI zusätzlich zu den

steigenden Reparaturbedarfen auch Absatzchancen im Neubauprojektgeschäft. Neben Nordamerika konnten auch in der Region Asien/Pazifik die Umsätze im zweistelligen Prozentbereich ausgebaut werden. Hingegen belasteten politische Unsicherheiten im Nahen Osten sowie in Nordafrika die lokale Zementproduktion und führten in weiterer Folge zu rückläufigen Umsatzbeiträgen der Region.

Gegenüber dem vorangegangen Quartal konnte der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Zement/Kalk trotz der saisonal bedingt schwächsten Jahreszeit im 3. Quartal 2015 um rund 2% gesteigert werden und lag damit deutlich über dem 3. Quartal 2014. Dies lässt sich insbesondere auf die Auslieferung von Großaufträgen in Nordamerika zurückführen, während das Geschäft in Asien zurückging.

In China belastet die nachlassende Wachstumsdynamik das Geschäftsumfeld. Konnte im 1. Quartal 2015 noch ein deutliches Mengenwachstum im zweistelligen Prozentbereich verzeichnet werden, reduzierte sich dieses im weiteren Jahresverlauf deutlich und wies im 3. Quartal 2015 einen Rückgang auf. Zusätzlich lässt sich ein schlechteres Zahlungsverhalten am Markt beobachten. Da im 4. Quartal traditionell große Feuerfestbestellungen getätigt werden, um notwendige Reparaturen der Zementproduktionsanlagen vor dem chinesischen Neujahrsfest abschließen zu können, rechnet RHI mit einer deutlichen Belebung des Geschäftes in den kommenden Monaten. Das wichtige Exportgeschäft aus China ist durch die Aufwertung des Yuan gegenüber dem Euro belastet und führte zu einem im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Jahres 2014 deutlich geringeren Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereiches.

Nichteisenmetalle

Relevante Metallpreise markierten infolge der Sorgen hinsichtlich des Wirtschaftswachstums in China vielfach neue Tiefststände seit der Wirtschaftskrise des Jahres 2009.

Die Preise der relevanten Nichteisenmetalle verzeichneten in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 deutliche Rückgänge und markierten infolge der sich verstärkenden Sorgen hinsichtlich des Wirtschaftswachstums in China vielfach neue Tiefststände seit der Wirtschaftskrise des Jahres 2009. So fielen an der London Metal Exchange der Nickelpreis um rund 31%, der Zinkpreis um rund 22%, der Zinnpreis um rund 20%, der Kupferpreis um rund 18% und der Aluminiumpreis um rund 15% gegenüber dem Stand zu Jahresende 2014. Die geringste Reduktion verzeichnete Blei mit rund 10%. Aufgrund der Preisrückgänge notieren alle genannten Metallpreise deutlich unter dem Durchschnittskurs der vergangenen fünf Jahre, wobei Nickel mit rund 41% den größten Abschlag und Zink mit rund 19% den geringsten Abschlag aufweisen.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 trotz des schwierigen Marktumfeldes um rund 5% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Dies lässt sich insbesondere auf eine erfreuliche Geschäftsentwicklung im Kupfer- sowie im Ferrochrombereich zurückführen, während das Geschäft im Ferronickel- sowie im Blei- und Zinkbereich weiterhin schwach blieb. Gegenüber dem vorangegangen Quartal reduzierte sich der Umsatz im 3. Quartal 2015 um rund 18%, lag damit jedoch deutlich über dem Niveau des 3. Quartals 2014. Der Rückgang lässt sich vorwiegend auf einen im 2. Quartal 2015 ausgelieferten Großauftrag im Ferrochrombereich zurückführen.

Trotz dieser negativen Entwicklung konnten im abgelaufenen Quartal wichtige Aufträge wie beispielsweise in Kanada, Deutschland und Australien verzeichnet werden, wo Großreparaturen im Kupfer- und Nickelbereich durchgeführt wurden. Zusätzlich wurden erneut Reparaturmaterialien in Millionenhöhe im Kupferbereich in Sambia sowie im Ferrochrombereich in Kasachstan ausgeliefert. Der Auftragseingang entwickelte

sich jedoch während des vergangen Quartals schwach und spiegelt die schwierige Situation der großen Bergbaukonzerne wider. Diese leiden unter dem Verfall der Metallpreise und stehen aufgrund der teils sehr hohen Verschuldung unter enormem Kostendruck. So stehen ganze Geschäftsbereiche auf dem Prüfstand beziehungsweise vor dem Verkauf und Großreparaturen werden oftmals nur noch in Notfällen durchgeführt. Zur Preisstabilisierung werden auch vereinzelt Kapazitäten vom Markt genommen. Für RHI bedeutet diese Entwicklung eine weitere Verringerung der Visibilität.

Glas

Trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfeldes entwickelten sich Umsatz und operatives Ergebnis positiv.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Glas konnte in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um rund 14% gegenüber der schwachen Vergleichsperiode 2014 gesteigert werden. Dies lässt sich insbesondere auf eine positive Entwicklung im Containerglasbereich in Italien, aufgrund der Werksschließung eines Mitbewerbers, sowie im Spezialglasbereich in Großbritannien zurückführen. Zusätzlich wurden Großaufträge in Millionenhöhe im Nahen Osten ausgeliefert. Hingegen musste in Nordamerika, unter anderem auch aufgrund des Streikes im US-amerikanischen Werk Falconer zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres, ein Umsatzrückgang in Höhe von rund 20% verzeichnet werden. Gegenüber dem vorangegangen Quartal ging der Umsatz im 3. Quartal 2015 um rund 38% zurück. Dies lässt sich auf eine geringe Projekttätigkeit im Nahen Osten und in der Region Asien/Pazifik sowie auf die im 2. Quartal 2015 erfolgten Nachholeffekte in Nordamerika zurückführen. Während hier im 1. Quartal 2015 der Streik im Werk Falconer die Umsatzentwicklung belastete, wurden im 2. Quartal 2015 die verzögerten Auslieferungen nachgeholt.

Das globale Marktumfeld ist weiterhin durch eine geringe Investitionsbereitschaft, hohe Überkapazitäten insbesondere im Flachglasbereich sowie eine fortschreitende Marktkonsolidierung in den USA und Europa gekennzeichnet. Im abgelaufenen Quartal ließ sich eine merkliche Abkühlung der Projekttätigkeit im Containerglasbereich in Europa erkennen. Hingegen verbesserte sich das lokale Marktumfeld am wichtigen thailändischen Markt und führte zur Wiederaufnahme der Planung von Großprojekten. Aufgrund der aktuellen Auftragssituation lässt sich eine Umsatzsteigerung im 4. Quartal 2015 erwarten.

Umwelt, Energie, Chemie

Der Umsatzanstieg lässt sich auf einen Auftrag in zweistelliger Millionenhöhe für ein Neubauprojekt im Kohlevergasungsbereich in Indien zurückführen.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie konnte in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um rund 23% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 gesteigert werden. Dies lässt sich vorwiegend auf einen Auftrag in zweistelliger Millionenhöhe für ein Neubauprojekt im Kohle- und Petrolkoksvergaserbereich in Indien zurückführen. Gegenüber dem 2. Quartal 2015 reduzierte sich der Umsatz im abgelaufenen Quartal um 47% und spiegelt die geringeren Projektauslieferungen in Asien und Nordamerika wider. Das Marktumfeld in der für den Geschäftsbereich wichtigen öl- und gasverarbeitenden Industrie stellt sich weiterhin als herausfordernd dar.

Das Revisionsgeschäft – die Instandhaltung bestehender Anlagen – läuft weiterhin auf gutem Niveau. Sehr erfreulich entwickelte sich das neue Geschäftsfeld mit Härteanlagen zur Eisenanreicherung, sogenannten Pelletanlagen. Hier konnten im laufenden Geschäftsjahr mehrere Aufträge für Neuanlagen, inklusive des jeweils sehr umfangreichen Engineering, gewonnen werden. Die größte Nachfrage kommt aktuell aus dem Nahen Osten. Zusätzlich zeichnet sich im Iran nach dem erwarteten Ende des internationalen Embargos eine starke Nachfrage aus der öl- und gasverarbeitenden Industrie ab, die bereits zu konkreten Projektplanungen führte.

Division Rohstoffe

Der externe Absatz der Division Rohstoffe betrug in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 rund 214.000 Tonnen. Der Anstieg in Höhe von 74,0% lässt sich hauptsächlich auf den forcierten Verkauf von Rohdolomit in Italien zurückführen. Während dieser einen mengenmäßig großen Beitrag liefert, ist der wertmäßige Effekt aufgrund der niedrigen Erlöse pro Tonne jedoch gering. Gegenüber dem 2. Quartal 2015 erhöhte sich der Absatz im abgelaufenen Quartal um 9,2% auf rund 71.000 Tonnen.

Der forcierte Verkauf von Rohdolomit liefert einen mengenmäßig großen, wertmäßig jedoch geringen Beitrag.

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 mit € 211,7 Mio um 8,2% unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2014 mit € 230,5 Mio. Dies lässt sich sowohl auf eine gesunkene interne Nachfrage der Division Stahl insbesondere im Bereich der basischen Massen als auch auf einen gesunkenen Außenumsatz infolge der Insolvenz eines italienischen Kunden zurückführen. Die geringere Nachfrage der Division Stahl resultiert aus einem Absatzrückgang im Elektrostahlbereich in Höhe von rund 9%. Ein wichtiges Produkt für die Elektrostahlindustrie stellen sogenannte Herdbau- und Spritzmassen dar, mit denen der RHI Konzern im Vorjahr einen Umsatz in Höhe von rund € 145 Mio erzielte. In diesem Produktsegment verfügt RHI über eigene Rohstoffe die an den österreichischen Standorten Breitenau und Hochfilzen abgebaut werden. Somit führte der Absatzrückgang auch zu einer schwachen Auslastungssituation der Rohstoffwerke. Das operative Ergebnis reduzierte sich von € 4,5 Mio in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 auf € 0,0 Mio im laufenden Geschäftsjahr. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 0,0% unter jener der Vergleichsperiode 2014 mit 2,0%.

Das im Vergleich zum Vorjahr rückläufige operative Ergebnis spiegelt die gesunkene Auslastung der Rohstoffwerke wider.

Im 3. Quartal 2015 betrug der Umsatz der Division Rohstoffe € 64,8 Mio und lag damit unter dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 73,1 Mio sowie unter dem Umsatz des 3. Quartals 2014 mit € 73,1 Mio. Das operative Ergebnis konnte gegenüber dem 2. Quartal 2015 aufgrund eingeleiteter Maßnahmen zur Reduktion der Fixkosten sowie operativer Fortschritte in Norwegen von € -1,5 Mio auf € 3,0 Mio im abgelaufenen Quartal gesteigert werden und lag damit über jenem des 3. Quartals 2014 mit € -1,1 Mio.

Am Standort Porsgrunn, Norwegen, wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 rund 32.000 Tonnen Schmelzmagnesia produziert. Die Reduktion der Produktionsmengen um rund 30% auf eine Jahrestonnage von rund 30.000 Tonnen wird im 4. Quartal 2015 umgesetzt und sollte die Ergebnissituation weiter verbessern, da im Preis gesunkene niedriger wertige Qualitäten aus China zugekauft werden. Operativ konnten bisher die größten Fortschritte in der Reduktion der Schmelzzeit sowie in der Erhöhung der Ausbringung und des Anteiles des wiedereinsetzbaren Recyclingmaterials erzielt werden. Zusätzlich unterstützen der niedrige Ölpreis sowie die Abwertung der norwegischen Krone die Ergebnisentwicklung.

Die Ergebnissituation am norwegischen Standort verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund der schwachen Auftragslage wurde die Sinterproduktion mit den vorgeschalteten Anlagen in den österreichischen Rohstoffwerken zurückgefahren. So wurde der Drehrohrofenbetrieb in Hochfilzen für sechs Wochen abgestellt und in Breitenau nur ein Drittel der Kapazität ausgelastet. Ebenfalls gedrosselt wurde die Produktion am türkischen Standort Eskisehir. Hier wurden einer von drei Schachtöfen und einer der beiden Drehrohröfen nicht betrieben. Die Errichtung des Mischturmes zur Produktion basischer Massen mit einer Investitionssumme von rund € 17 Mio verläuft weiterhin nach Plan. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für das 4. Quartal 2015 geplant. In Irland wurden aufgrund der schwachen Nachfrage geplante Wartungsarbeiten bei einem der beiden Schachtöfen vorgezogen.

Ausblick

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vielen Kundenindustrien führen zu Unsicherheiten hinsichtlich der Auslieferung von Feuerfestprodukten sowie der Fertigstellung von Kundenprojekten zu Jahresende und erschweren somit die Planbarkeit des Feuerfestgeschäftes. Dennoch erwartet RHI für das Jahr 2015 nach wie vor eine Umsatzsteigerung von mehr als 3%. Aufgrund der im 3. Quartal 2015 aufgetreten negativen Wechselkurseffekte aus der Bewertung von Bilanzpositionen in Höhe von € 10,4 Mio gestaltet sich das Erreichen einer operativen Ergebnis-Marge von rund 8% zunehmend herausfordernd.

Risikobericht

In den ersten neun Monaten des Jahres 2015 blieben die Risikomanagementprozesse und Schlüsselrisiken im Wesentlichen unverändert. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung resultieren aus der aggressiven Exportstrategie chinesischer Stahlproduzenten infolge eines schwachen Heimmarktes sowie hoher Überkapazitäten und aus dem Erreichen neuer Mehrjahrestiefststände wichtiger Nichteisenmetalle wie Kupfer, Aluminium, Nickel und Zinn infolge eines schwächeren Wirtschaftswachstums in China. Während die deutlich angestiegenen Stahlexporte aus China zu einem hohen Druck auf die Stahlpreise und somit auf die Profitabilität der Hersteller und in weiterer Folge auf die Zulieferindustrie führen, könnten die gesunkenen Nichteisenmetallpreise bei den Produzenten zur Verschiebung von Großreparaturen und Instandhaltungsarbeiten führen. Chancen liegen insbesondere in der Lockerung der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran im Zuge der Beilegung des langjährigen Atomkonfliktes sowie in einer generellen Belebung der Industrieproduktion.

Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

zum 30.09.2015

Konzernbilanz

zum 30.09.2015

in € Mio	30.09.2015	31.12.2014
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	538,5	544,2
Firmenwerte	37,0	36,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	72,3	74,0
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	18,0	18,3
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	27,3	39,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18,1	19,6
Aktive latente Steuern	118,7	130,1
	829,9	**861,9**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	460,1	429,0
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	383,6	408,4
Forderungen aus Ertragsteuern	9,7	6,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3,3	3,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	153,5	151,1
	1.010,2	**998,6**
	1.840,1	**1.860,5**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	289,4	289,4
Konzernrücklagen	236,9	192,3
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	526,3	481,7
Nicht beherrschende Anteile	13,0	12,2
	539,3	**493,9**
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	454,5	417,0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,2	1,3
Passive latente Steuern	17,3	16,5
Personalrückstellungen	322,7	355,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	5,4	6,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8,4	8,8
	809,5	**804,8**
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	144,6	201,0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8,0	0,4
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	275,9	296,4
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	22,6	24,1
Kurzfristige Rückstellungen	40,2	39,9
	491,3	**561,8**
	1.840,1	**1.860,5**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2015 bis 30.09.2015

in € Mio	7-9/2015	7-9/2014[1)]	1-9/2015	1-9/2014[1)]
Umsatzerlöse	410,5	415,6	1.312,5	1.254,7
Umsatzkosten	-322,2	-332,1	-1.030,7	-985,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	**88,3**	**83,5**	**281,8**	**269,7**
Vertriebskosten	-25,8	-26,5	-83,8	-81,6
Verwaltungsaufwendungen	-29,8	-29,2	-95,7	-88,6
Sonstige Erträge	9,7	20,7	55,2	42,5
Sonstige Aufwendungen	-19,6	-20,2	-66,1	-41,9
Operatives Ergebnis	**22,8**	**28,3**	**91,4**	**100,1**
Restrukturierungsaufwendungen	0,0	-3,0	0,0	-3,5
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	0,0	0,0	0,0	0,8
Betriebsergebnis (EBIT)	**22,8**	**25,3**	**91,4**	**97,4**
Zinserträge	0,3	0,2	1,3	1,1
Zinsaufwendungen	-4,9	-5,9	-15,1	-14,9
Übriges Finanzergebnis	-1,2	-3,0	-2,2	-8,6
Finanzergebnis	**-5,8**	**-8,7**	**-16,0**	**-22,4**
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,1	1,5	6,7	5,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	**19,1**	**18,1**	**82,1**	**80,7**
Ertragsteuern	-7,7	-9,1	-26,1	-29,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	**11,4**	**9,0**	**56,0**	**51,6**
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	11,1	8,6	55,0	50,5
davon nicht beherrschende Anteile	0,3	0,4	1,0	1,1
in €				
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,28	0,22	1,38	1,27

1) Erläuterungen zu den Anpassungen finden sich im Abschnitt "Ausgewählte Erläuterungen".

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.01.2015 bis 30.09.2015

in € Mio	7-9/2015	7-9/2014	1-9/2015	1-9/2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	**11,4**	**9,0**	**56,0**	**51,6**
Währungsumrechnungsdifferenzen				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	-25,9	19,9	4,6	22,9
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	1,7	0,0	0,1	0,0
Tatsächliche Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	0,6	0,0	1,0	0,0
Marktbewertung von Cashflow Hedges				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,0	-0,4	0,1	-1,9
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,0	0,1	0,0	0,5
Umgliederung Cashflow Hedge Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,0	-0,1
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	-0,1	0,9	1,9	2,7
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,0	-0,2	-0,3	-0,7
Umgliederung Rücklagen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	-4,2	0,0
Umgliederung latente Steuern auf Rücklagen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,3	0,0
Posten, die gegebenenfalls nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**-23,7**	**20,3**	**3,5**	**23,4**
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3,8	-11,0	22,7	-33,0
Latente Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1,0	3,0	-6,2	9,1
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**2,8**	**-8,0**	**16,5**	**-23,9**
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**-20,9**	**12,3**	**20,0**	**-0,5**
Gesamtergebnis	**-9,5**	**21,3**	**76,0**	**51,1**
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	-9,3	20,3	74,5	49,0
davon nicht beherrschende Anteile	-0,2	1,0	1,5	2,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.01.2015 bis 30.09.2015

in € Mio	1-9/2015	1-9/2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	56,0	51,6
Anpassungen für		
Ertragsteuern	26,1	29,1
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	51,6	50,7
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	-0,7	-0,5
(Gewinne) / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1,1	0,4
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-4,6	0,0
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	0,0	-0,8
Zinsergebnis	13,8	13,8
anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	-6,7	-5,7
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	24,3	14,4
Veränderung der		
Vorräte	-32,6	-56,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25,4	-12,4
sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-0,1	7,0
Rückstellungen	-15,5	-25,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-11,2	0,8
sonstigen Verbindlichkeiten	-7,1	-1,2
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	**117,6**	**65,3**
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich Erstattungen	-25,8	-25,2
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**91,8**	**40,1**
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-42,4	-30,7
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	2,6	2,0
Investitionen in / Einzahlungen aus langfristige(n) Forderungen	-0,1	0,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	13,9	0,0
Dividendeneinnahmen von Gemeinschaftsunternehmen	7,0	7,0
Erhaltene Investitionszuschüsse	0,7	0,0
Erhaltene Zinsen	1,3	0,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-17,0**	**-20,7**
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG	-29,9	-29,9
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteile	-0,5	-0,6
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen	48,2	1,4
Rückzahlungen von langfristigen Krediten und Darlehen	-91,0	-18,2
Veränderung von kurzfristigen Krediten	18,9	18,1
Zinszahlungen	-13,3	-14,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-67,6**	**-43,3**
Cashflow gesamt	**7,2**	**-23,9**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**7,2**	**-23,9**
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	151,1	112,4
Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen	-4,8	2,0
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	153,5	90,5
Gesamtbetrag der Zinsauszahlungen	-13,6	-15,1
Gesamtbetrag der Zinseinzahlungen	1,3	1,1

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 01.01.2015 bis 30.09.2015

in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	An-gesammelte Ergebnisse
31.12.2014	**289,4**	**38,3**	**307,9**
Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**55,0**
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**-**
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**55,0**
Dividenden	-	-	-29,9
Transaktionen mit Anteilseignern	**-**	**-**	**-29,9**
30.09.2015	**289,4**	**38,3**	**333,0**

in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	An-gesammelte Ergebnisse
31.12.2013	**289,4**	**38,3**	**287,7**
Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**50,5**
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**-**
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**50,5**
Dividenden	-	-	-29,9
Transaktionen mit Anteilseignern	**-**	**-**	**-29,9**
30.09.2014	**289,4**	**38,3**	**308,3**

		Konzernrücklagen				
		Kumuliertes sonstiges Ergebnis				
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Leistungsorientierte Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-1,0	**4,5**	**-106,1**	**-51,3**	**481,7**	**12,2**	**493,9**
-	**-**	**-**	**-**	**55,0**	**1,0**	**56,0**
-	-	-	5,2	**5,2**	**0,5**	**5,7**
0,1	-	-	-	**0,1**	**-**	**0,1**
-	-2,3	-	-	**-2,3**	**-**	**-2,3**
-	-	16,5	-	**16,5**	**-**	**16,5**
0,1	**-2,3**	**16,5**	**5,2**	**19,5**	**0,5**	**20,0**
0,1	**-2,3**	**16,5**	**5,2**	**74,5**	**1,5**	**76,0**
-	-	-	-	**-29,9**	**-0,7**	**-30,6**
-	**-**	**-**	**-**	**-29,9**	**-0,7**	**-30,6**
-0,9	**2,2**	**-89,6**	**-46,1**	**526,3**	**13,0**	**539,3**

		Konzernrücklagen				
		Kumuliertes sonstiges Ergebnis				
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Leistungsorientierte Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
0,5	**2,0**	**-70,3**	**-72,3**	**475,3**	**10,2**	**485,5**
-	**-**	**-**	**-**	**50,5**	**1,1**	**51,6**
-	-	-	21,9	**21,9**	**1,0**	**22,9**
-1,5	-	-	-	**-1,5**	**-**	**-1,5**
-	2,0	-	-	**2,0**	**-**	**2,0**
-	-	-23,9	-	**-23,9**	**-**	**-23,9**
-1,5	**2,0**	**-23,9**	**21,9**	**-1,5**	**1,0**	**-0,5**
-1,5	**2,0**	**-23,9**	**21,9**	**49,0**	**2,1**	**51,1**
-	-	-	-	**-29,9**	**-0,6**	**-30,5**
-	**-**	**-**	**-**	**-29,9**	**-0,6**	**-30,5**
-1,0	**4,0**	**-94,2**	**-50,4**	**494,4**	**11,7**	**506,1**

Ausgewählte Erläuterungen

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung" und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2014 gelesen werden.

Alle Beträge in Erläuterungen und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der folgenden Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten:

Standard	Titel	Veröffentlichung (EU Übernahme)	Auswirkungen auf den RHI Konzernzwischenabschluss
Neue Interpretation			
IFRIC 21	Abgaben	20.05.2013 (13.06.2014)	Keine Auswirkung
Änderungen von Standards			
Diverse	Jährliche Verbesserungen (2011-2013)	12.12.2013 (18.12.2014)	Keine Auswirkung

Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen

Zur Verbesserung der Aussagekraft des RHI Konzernabschlusses wurden zum 31.12.2014 folgende Ausweisänderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen:

Planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungskosten, die bis zum 3. Quartal des Vorjahres in den Verwaltungsaufwendungen enthalten waren, wurden im 4. Quartal 2014 rückwirkend in die Umsatzkosten umgegliedert, da dieser Ausweis sachgerechter ist (Anpassung 1).

Wechselkursergebnisse wurden bisher als Saldogröße aus Kursgewinnen und -verlusten entweder unter den sonstigen Erträgen oder den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die saldierten Ergebnisse aus Devisentermingeschäften wurden als Korrekturposten zum Wechselkursergebnis gezeigt. Aufgrund der Wesentlichkeit der Effekte werden diese seit 31.12.2014 dem Bruttoprinzip folgend nicht mehr aufgerechnet (Anpassung 2).

Durch die Darstellungsänderungen veränderte sich die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die ersten drei Quartale 2014 wie folgt:

	1-9/2014	Auswirkung 1-9/2014		1-9/2014
in € Mio	wie veröffentlicht	Anpassung 1	Anpassung 2	angepasst
Umsatzkosten	-983,5	-1,5	-	-985,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	271,2	-1,5	-	269,7
Verwaltungsaufwendungen	-90,1	1,5	-	-88,6
Sonstige Erträge	3,2	-	39,3	42,5
Sonstige Aufwendungen	-2,6	-	-39,3	-41,9

Prüfung und prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2015 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Abschlussstichtag 31.12.2014 um das vollkonsolidierte Tochterunternehmen Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Kanada, aufgrund der Verschmelzung mit RHI Canada Inc., Burlington, Kanada, auf 78 vollkonsolidierte Tochterunternehmen vermindert. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird unverändert zum Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen.

Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres getätigten Investitionen erhöhten das Anlagevermögen um € 37,1 Mio (1-9/2014: € 30,3 Mio).

Personalrückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt für Zwischenberichte auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorschaurechnung für das Gesamtjahr. Sofern es wesentliche Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen gibt, wird eine Neubewertung der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst.

Zum 30.09.2015 führte eine Erhöhung des Rechnungszinses, insbesondere im Euroraum, zu einer Reduktion der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von € 22,7 Mio (1-9/2014: Erhöhung um € 33,0 Mio, 1-6/2015: Reduktion um € 18,9 Mio) und zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von € 16,5 Mio (1-9/2014: Reduktion um € 23,9 Mio, 1-6/2015: Erhöhung um € 13,7 Mio) (nach latenten Steuern).

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die Fremdwährungsdifferenzen und derivativen Finanzinstrumente hatten folgende Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

in € Mio	1-9/2015	1-9/2014
Fremdwährungskursgewinne	52,4	39,3
Fremdwährungskursverluste	-54,3	-32,9
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-10,7	-6,8
Nettoeffekt	**-12,6**	**-0,4**

Übriges Finanzergebnis

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Posten Übriges Finanzergebnis Erträge in Höhe von € 4,6 Mio aus dem Verkauf von Wertpapieren und Anteilen an einer Wohnbaugesellschaft enthalten. Die Einzahlungen aus dem Verkauf in Höhe von € 13,9 Mio sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit separat ausgewiesen.

Ertragsteuern

Die Steuerquote der ersten drei Quartale 2015 beträgt 32% (1-9/2014: 36%).

Segmentberichterstattung

Die Kennzahlen der operativen Segmente für die ersten neun Monate 2015 und die ersten neun Monate 2014 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Eliminierung/Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern 1-9/2015
Außenumsatz	842,1	443,4	27,0	0,0	1.312,5
Innenumsatz	0,0	0,0	184,7	-184,7	0,0
Segmentumsatz	**842,1**	**443,4**	**211,7**	**-184,7**	**1.312,5**
Operatives Ergebnis/EBIT	**50,7**	**40,7**	**0,0**	**0,0**	**91,4**
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	-16,0	-16,0
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	6,7	0,0	6,7
Ergebnis vor Ertragsteuern					**82,1**
Segmentvermögen 30.09.2015	648,7	301,8	473,3	398,3	1.822,1
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 30.09.2015	0,0	0,0	18,0	0,0	18,0
					1.840,1

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Eliminierung/Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern 1-9/2014
Außenumsatz	815,2	403,9	35,6	0,0	1.254,7
Innenumsatz	0,0	0,0	194,9	-194,9	0,0
Segmentumsatz	**815,2**	**403,9**	**230,5**	**-194,9**	**1.254,7**
Operatives Ergebnis	**65,2**	**30,4**	**4,5**	**0,0**	**100,1**
Restrukturierungsaufwendungen	-2,0	-1,5	0,0	0,0	-3,5
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	0,5	0,3	0,0	0,0	0,8
EBIT	**63,7**	**29,2**	**4,5**	**0,0**	**97,4**
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	-22,4	-22,4
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	5,7	0,0	5,7
Ergebnis vor Ertragsteuern					**80,7**
Segmentvermögen 31.12.2014	619,9	302,0	499,5	420,8	1.842,2
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 31.12.2014	0,0	0,0	18,3	0,0	18,3
					1.860,5

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen und Bewertungskategorien sowie die Zuordnung zu den Bewertungsstufen im Sinne von IFRS 13. Zudem werden die Buchwerte aggregiert pro Bewertungskategorie dargestellt.

				Beizulegender Zeitwert		30.09.2015	
in € Mio	IAS 39 Bewertungskategorie[1)]	Stufe	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	erfolgswirksam	erfolgsneutral	Buchwert	Zeitwert
Aktiva							
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	-	23,9	23,9	23,9
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	-	2,4	-	-	2,4	-
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen[2)]	LaR	-	300,0	-	-	300,0	-
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	-	1,7	-	-	1,7	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2	-	1,6	-	1,6	1,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	-	153,5	-	-	153,5	-
Passiva							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	454,5	-	-	454,5	480,0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	2	-	-	1,2	1,2	1,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	144,6	-	-	144,6	145,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	8,0	-	8,0	8,0
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten[3)]	FLAAC	-	176,1	-	-	176,1	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR		457,6	-	-	457,6	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS		-	-	23,9	23,9	
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		1,0	-	-	1,0	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	1,6	-	1,6	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		775,2	-	-	775,2	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	8,0	-	8,0	

in € Mio	IAS 39 Bewertungskategorie[1]	Stufe	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	31.12.2014 Buchwert	31.12.2014 Zeitwert
Aktiva							
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	-	33,7	33,7	33,7
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	AfS	3	-	-	2,2	2,2	2,2
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	1,1	-	-	1,1	-
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	-	2,1	-	-	2,1	-
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen[2]	LaR	-	334,0	-	-	334,0	-
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	-	1,6	-	-	1,6	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2	-	1,6	-	1,6	1,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	-	151,1	-	-	151,1	-
Passiva							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	417,0	-	-	417,0	444,0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	2	-	-	1,3	1,3	1,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	201,0	-	-	201,0	201,3
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	0,4	-	0,4	0,4
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten[3]	FLAAC	-	195,8	-	-	195,8	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR		488,8	-	-	488,8	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS		-	-	35,9	35,9	
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		1,6	-	-	1,6	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	1,6	-	1,6	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		813,8	-	-	813,8	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	0,4	-	0,4	

1) FAAC: Financial assets at cost - Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet
AfS: Available for sale financial instruments - Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
LaR: Loans and receivables - Kredite und Forderungen
FAHfT: Financial assets held for trading - Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten
FLAAC: Financial liabilities measured at amortized cost - Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FLHfT: Financial liabilities held for trading - Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten

2) In den in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von € 383,6 Mio (31.12.2014: € 408,4 Mio) sind zusätzlich nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 83,6 Mio (31.12.2014: € 74,4 Mio) enthalten.

3) In den in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 275,9 Mio (31.12.2014: € 296,4 Mio) sind zusätzlich nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von € 99,8 Mio (31.12.2014: € 100,6 Mio) enthalten.

Im RHI Konzern werden insbesondere Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente sowie Anteile an einer Wohnbaugesellschaft wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalls unter Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. RHI berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswerts bzw. der zu bemessenden Schuld, die ein Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würde. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

RHI orientiert sich an der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt und nutzt dabei folgende Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.
Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren basiert auf den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag (Stufe 1).

Der beizulegende Zeitwert der Zinsderivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Zinsswaps) wird mittels Barwertberechnung der zukünftigen Zahlungsströme basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeiten ermittelt (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Marktwert der Devisentermingeschäfte sowie der Derivate in offenen Aufträgen in Drittwährung. Diese werden aufgrund notierter Terminkurse bewertet (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren nicht börsennotierten Anteile an der Wohnbaugesellschaft wurde mittels Diskontierung der erwarteten Cashflows unter Berücksichtigung des länderspezifischen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes des RHI Konzerns bestimmt (Stufe 3). Im 2. Quartal 2015 wurden diese Anteile zur Gänze verkauft. Die Entwicklung der nach Stufe 3 bewerteten Anteile stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	01.01. - 30.09.2015	01.01. - 31.12.2014
Zeitwerte am Anfang der Periode	**2,2**	**1,6**
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,7	0,6
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Veräußerung	-2,9	0,0
Zeitwerte am Ende der Periode	**0,0**	**2,2**

RHI berücksichtigt Umgliederungen in der Bewertungshierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eintreten. In beiden Berichtsperioden gab es keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Bewertungsstufen.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden lediglich im Anhang angeführt. Diese werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung von aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurven ermittelt (Stufe 2).

Die zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen von € 0,5 Mio (31.12.2014: € 0,5 Mio) sowie zur Veräußerung verfügbaren Anteile in Höhe von € 0,5 Mio (31.12.2014: € 1,1 Mio) sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitaltitel, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt. Es konnte kein beizulegender Zeitwert auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Diese Beteiligungen und Anteile sind im Vergleich zur Gesamtposition des Konzerns unwesentlich. Der RHI Konzern beabsichtigt eine Beteiligung mit einem Buchwert von € 0,1 Mio zu liquidieren.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzforderungen entspricht in etwa dem Buchwert, da aufgrund der Höhe der bestehenden Forderungen von keiner wesentlichen Abweichung zwischen Zeitwert und Buchwert ausgegangen wird und dem Ausfallrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird.

Die Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten zum Abschlussstichtag.

An den beiden Abschlussstichtagen bestanden keine vertraglich vereinbarten Aufrechnungsvereinbarungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Dividenden

Die Hauptversammlung am 08.05.2015 stimmte der Ausschüttung einer Dividende von € 0,75 je Aktie für das Jahr 2014 zu. Daher wurden im 2. Quartal 2015 Dividenden von insgesamt € 29,9 Mio an die Aktionäre der RHI AG ausgezahlt.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten drei Quartalen 2015 fanden mit Ausnahme von gezahlten Dividenden an die MS Privatstiftung und erhaltenen Dividenden von MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich, in Höhe von € 7,0 Mio (1-9/2014: € 7,0 Mio) keine nennenswerten Transaktionen zwischen dem RHI Konzern und nahe stehenden Unternehmen und Personen statt.

Eventualschulden

Zum 30.09.2015 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von € 36,8 Mio (31.12.2014: € 29,4 Mio). Davon entfallen € 36,0 Mio (31.12.2014: € 28,5 Mio) auf Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und sonstige Garantien und € 0,9 Mio (31.12.2014: € 0,9 Mio) auf gewährte Bürgschaften.

Saison- und Konjunktureinflüsse

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich in der Darstellung der Divisionen im Lagebericht.

MitarbeiterInnen

In den ersten drei Quartalen 2015 beträgt die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des RHI Konzerns gewichtet nach Beschäftigungsgrad 7.995 (1-9/2014: 8.022).

Ereignisse nach dem Stichtag 30.09.2015

Nach dem Stichtag 30.09.2015 sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung bekannt geworden.

Wien, am 05.11.2015

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO
CSO Division Industrial

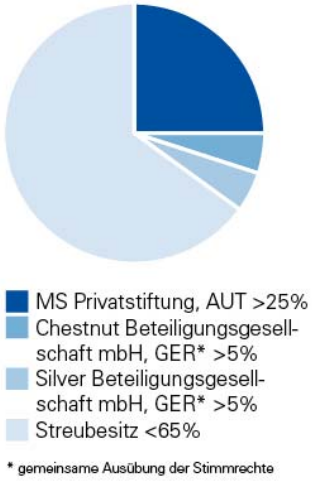
Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO

Franz Buxbaum
COO
CTO F&E

Reinhold Steiner
CSO Division Stahl

Aktie

Aktionärsstruktur



Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 30.09.2015 waren in Wien 39.819.039 Stück stimmberechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

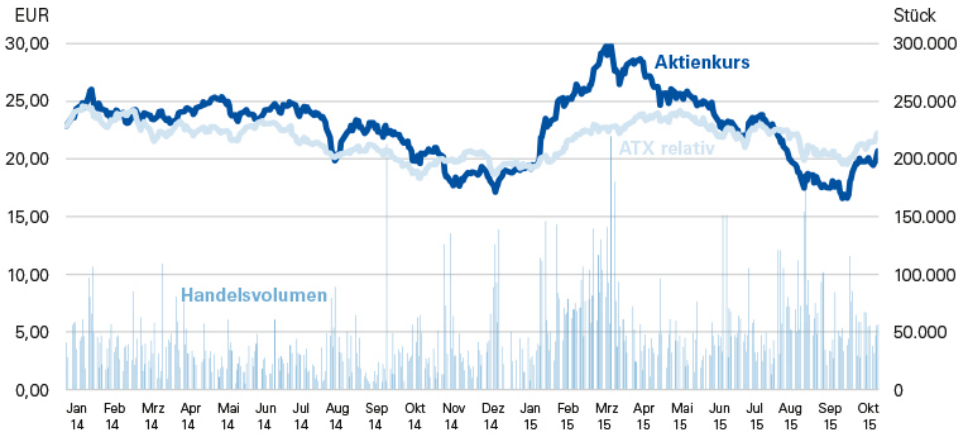
Kapitalmarktkalender 2016

Vorläufiges Ergebnis 2015	15. Februar 2016
Endgültiges Ergebnis 2015	4. April 2016
Hauptversammlung	4. Mai 2016
Dividenden-Ex-Tag	11. Mai 2016
Nachweisstichtag „Dividenden“	12. Mai 2016
Bericht zum 1. Quartal 2016	12. Mai 2016
Dividenden-Zahltag	17. Mai 2016
Halbjahresfinanzbericht 2016	09. August 2016
Bericht zum 3. Quartal 2016	08. November 2016

Börsenkennzahlen

Kurse an Wiener Börse (in €)	9M/2015	9M/2014
Höchster Schlusskurs	29,87	26,05
Niedrigster Schlusskurs	16,59	19,87
Börsenschlusskurs zum Periodenende	18,09	21,83
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	720	869

Kursentwicklung 01/2014 - 10/2015



Wertpapierkennnummern (ISIN)
RHI Aktie: AT0000676903
Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RHI AV

Informationen zur RHI
Investor Relations
Mag. Simon Kuchelbacher, CIIA
Tel. +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com
Internet: www.rhi-ag.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:

RHI AG

Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com

Produktion:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich

Dieser Quartalsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI") beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung" oder „Ziel" oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com). Auf diesen Quartalsbericht kommt zusätzlich der allgemeine Disclaimer der Websites des RHI Konzerns zur Anwendung.